

300 Jahre Wagner-Orgel

Das Atmen der Jahrhunderte

Von Benjamin Lassiwe



In alter Schönheit zeigt sich die restaurierte Wagner Orgel im Brandenburger Dom St. Peter und Paul.

Als Johann Sebastian Bach einst am preußischen Hof in Potsdam war, hat er auf Orgeln von Joachim Wagner musiziert. „Wir wissen, dass Bach in der Garnisonkirche und in der Waisenhauskirche auf Wagner-Orgeln spielte“, sagt Marcell Fladerer-Armbrecht. Der Kirchenmusikdirektor ist Kantor am Brandenburger Dom, zuständig für die gesamte Kirchenmusik in der wichtigsten Kirche Brandenburgs. Und er spielt ebenfalls regelmäßig an einer Wagner-Orgel: Das Instrument im Brandenburger Dom wird in diesem Jahr 300 Jahre alt. Mit einem zweitägigen Symposium, das am Donnerstag beginnt, einem Musikfest am Wochenende und über das ganze Jahr verteilten Konzerten wird das Jubiläum begangen.

„Wenn man die Orgel hört, merkt man: Das ist irgendwie alt“, sagt Fladerer-Armbrecht. „Da atmen die Jahrhunderte durch den Klang.“ Tatsächlich ist die Wagner-Orgel im Brandenburger Dom noch weitgehend im Originalzustand erhalten. Von ihren ursprünglich 33 Registern sind im Laufe der Jahrhunderte nur sechs ausgebaut worden. „27 Stimmen klingen immer noch wie zu Zeiten Bachs“, sagt Fladerer-Armbrecht. „Das ist ein sehr hoher Anteil: So viel Originalsubstanz ist sonst kaum noch vorhanden.“ Natürlich wurde auch die Brandenburger Domorgel im Laufe der Zeit restauriert. Die „Windversorgung“ des Instruments etwa, der Blasebalg, der die Pfeifen mit der nötigen Luft versorgt, wird heute elektrisch betrieben. „Aber man kann die Orgel auch noch treten und auf traditionelle Weise mit Luft versorgen“, sagt Fladerer-Armbrecht.

Wer besucht heutzutage noch Orgelkonzerte?

Doch wer hört heute noch Orgelkonzerte? „Die Orgel im Dom ist in der Stadt Brandenburg fest verankert“, sagt der Kirchenmusikdirektor. An Silvester würden 600 bis 800 Menschen in den Dom kommen. Das hänge damit zusammen, dass sich die Oppositionsbewegung zu DDR-Zeiten im Dom traf. Dadurch kam man auch mit der Kirchenmusik in Kontakt: Die Konzerte seien wichtige Treffpunkte gewesen. „Die Orgelkonzerte werden in Brandenburg von 70 bis 80 Menschen besucht“, sagt Fladerer-Armbrrecht. In mancher Berliner Gemeinde sei die Zahl der Besucher bei solchen Veranstaltungen dagegen einstellig.

Und auch Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke (SPD) ist ein Fan der Wagner-Orgel. Die auf alte Musik spezialisierte Musikwissenschaftlerin engagiert sich als Domherrin am Brandenburger Dom besonders für die Kirchenmusik. „Die Wagner-Orgel ist authentisch“, sagte Liedtke. „Der Klang dieser Orgel ist noch fast wie vor 300 Jahren – schon in meiner Studienzeit war sie ein Geheimtipp.“ Persönlich würde sie sich wünschen, dass man sich in Brandenburg der Orgel im Dom stärker bewusst werde. „Vor allem aber sollte man hingehen, wenn dort Konzerte stattfinden.“